KINDERKRIPPE & HORT

Villa Wunderchischte

Sicherheits- und Notfallkonzept

Stand: 09.03.2026

Version: 1.4

KINDERKRIPPE & HORT
Villa Wunderchischte

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG 4
2. AUFGABEN UND VERANTWORTLICHKEITEN 4
3. BAULICHE UND TECHNISCHE MASSNAHMEN 5
3.1 PERSONENSCHUTZ 5
3.2 WERTSCHUTZ 5
4. RAUM UND AUSSTATTUNG 5
4.1 SICHERHEIT IN INNENRÄUMEN ALLGEMEIN 5
5. RAUM- UND SITUATIONSSPEZIFISCH 6
5.1 KÜCHE 6
5.2 WICKELN/KÖRPERPFLEGE 6
5.3 SCHLAFEN 7
5.4 ALLERGIEN/KRANKHEITEN/IMPFUNG 7
5.5 MATERIAL 7
5.6 ZUTRITT DRITTER ZUR KRIPPE/ZUM HORT 7
6. SICHERHEIT IM AUSSENBEREICH 8
6.1 ALLGEMEIN 8
6.2 SITUATIONSSPEZIFISCH 8
6.2.1 Sicherheit im Freien und bei Ausflügen 8
6.2.2 Garten und Baden 9
7. EIN KRANKES KIND UND DIE KITA 9
7.1 KIND ERKRANKT IN DER KITA 9
8. APOTHEKE 10
9. UNFÄLLE IN DER KITA 10
9.1 EIN „KLEINER“ UNFALL 10
9.2 EIN „MITTELSCHWERER“ UNFALL (ELTERN SIND ERREICHBAR) 10
9.3 EIN „MITTELSCHWERER“ UNFALL (ELTERN SIND NICHT ERREICHBAR) 10
9.4 EIN „SCHWERER“ UNFALL 11
10. ERSTE HILFE NEUES ABCD SCHEMA 11
11. ALLGEMEINES VERHALTEN BEI NOTFÄLLEN 13
11.1VORGEHEN BEIM BEWUSSTLOSEN PATIENTEN 14
12. BLUTUNGEN 14
12.1KLEINE WUNDEN 14
12.2STARKE ODER SPRITZEND BLUTENDE WUNDEN 14
12.3PLATZWUNDEN 15
13. BISSE UND INSEKTENSTICHE 15
13.1BISSWUNDE 15
13.2ZECKENBISSE 15
13.3INSEKTENSTICHE 15
14. ZAHNUNFÄLLE 16
15. FREMDKÖRPER 16

15.1 Verschluckter Fremdkörper: ... 16
15.2 Fremdkörper im Auge: ... 16
15.3 Fremdkörper im Ohr: ... 16
15.4 Fremdkörper in der Nase: ... 17
16. VERGIFTUNGEN ... 17
16.1 Bei Bewusstlosigkeit oder Atem- und Kreislaufstillstand ... 17
16.2 Nach Einnahme (betroffene Person ist wach) ... 17
16.2.1 Bei nicht schäumenden Substanzen: ... 17
16.2.2 Bei schäumenden Substanzen: Nach Verschlucken ... 17
16.2.3 Symptome: ... 17
16.3 Nach Augenspritzern: ... 18
16.3.1 Symptome: ... 18
16.4 Nach Hautkontakt ... 18
16.5 Nach Einatmen ... 18
16.6 Wann sollte eine ärztliche Kontrolle erfolgen? ... 18
17. VERSTAUCHUNG, PRELLUNG UND BRÜCHE ... 18
17.1 Verstauchung und Zerrung ... 18
17.2 Prellung und Quetschung ... 19
17.3 Knochenbrüche ... 19
18. KOPFVERLETZUNGEN: ... 19
18.1 Gehirnerschütterung ... 19
18.2 Schädelverletzung: ... 20
19. WÄRME ... 20
19.1 Verbrennungen und Verbrühungen ... 20
19.2 Sonnenstich und Hitzschlag ... 20
20. SCHOCK ... 21
21. HERZSTILLSTAND ... 21
22. STROMUNFÄLLE ... 22
22.1 Teilweiser Stromausfall ... 22
22.2 Stromschlag ... 22
23. FEUERALARM ... 22
23.1 Fluchtwege ... 22
24. VORGEHEN BEI EINEM BRANDFALL ... 23
25. VERHALTEN BEI EINEM BRANDFALL ... 23
26. ABLAUF EVAKUATION ... 24
27. DIE ANWENDUNG DER LÖSCHDECKE ... 25
28. DIE ANWENDUNG DES FEUERLÖSCHERS ... 26
29. SAMMELPLATZ EVAKUATION ... 26
30. VERSION & MUTATIONEN ... 27

1. Einleitung

Das Sicherheits- und Notfallkonzept wurde von der Geschäftsleiterin zusammen mit der Kitaleitung der Villa Wunderchischte GmbH erarbeitet. Die Kitaleitung ist verantwortlich für die Umsetzung des Konzeptes im Krippen- respektive Hortalltag. Das Konzept wird in regelmässigen Abständen von der Geschäftsleiterin in Zusammenarbeit mit der Kitaleitung überprüft und wenn nötig angepasst.

Ziel dieses Konzeptes ist es, Personen und Sachwerte im Bereich der Kita und Hort zu schützen. Durch organisatorische, bauliche und technische Massnahmen wird dafür gesorgt, dass in Notfällen von unvorhergesehenen Ereignissen wie Unfällen oder Brandausbruch keine vermeidbaren Schäden eintreten.

Details zu den Themen Hygiene, Gewaltprävention sind in den folgenden Konzepten gesondert geregelt:

- Verhaltenskodex und Leitlinien in Bezug auf sexuelle, physische und psychische Gewalt
- Hygienekonzept

Diese Konzepte sind Bestandteile des Sicherheits- und Notfallkonzept und unterliegen somit denselben Bestimmungen.

2. Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Nachfolgend sind die verschiedenen Aufgaben der verantwortlichen Personen zugeordnet.

Aufgabe	**Verantwortlichkeit**
Genehmigung und Inkraftsetzung	Geschäftsleiterin
Erstellen und Aktualisieren des Konzepts	Geschäfts-und Kitaleitung
Erstellen und Aktualisierung von Checklisten und Notfalltelefonlisten	Kitaleitung
Notfalltelefonliste für unterwegs, z.B. Spaziergang	Sicherheitsbeauftragte
Apotheken à jour halten	Sicherheitsbeauftragte
Periodische Überprüfung der Feuerlöscher	Sicherheitsbeauftragte
Regelmässige Kontrollgänge zur Überprüfung der Sicherheit	Sicherheitsbeauftragte
Schulungen (Notfallkurs und Brandschutzübungen)	Kitaleitung
Regelmässige Überprüfung der Sicherheit und diese beheben oder der Krippenleitung melden	Sicherheitsbeauftragte

2.1 Medien

Die Mitarbeitenden der Kita und Hort dürfen keinerlei Auskünfte an die Medien geben.
Die Kommunikation mit den Medienvertretern erfolgt durch die Geschäftsleiterin.
Es ist darauf zu achten, dass die Medien keine Fotos machen.

3. Bauliche und technische Massnahmen

3.1 Personenschutz

- Die Ausgänge und Notausgänge sind immer gut passierbar (nicht mit Gegenständen verstellt)
- Die Feuerlöscher gehören zur Liegenschaft der Zwicky Fabrik und müssen somit von der Liegenschaftsverwaltung bzw. dem Eigentümer der Liegenschaft (Gemeinde Fällanden) unterhalten und gewartet werden.
- Die Feuerlöschdecken hängen gut ersichtlich und erreichbar und sind in funktionstüchtigem Zustand
- Chemikalien (Putzmittel, Medikamente) sind in einem für Kinder nicht zugänglichen Ort aufbewahrt)
- Steckdosensicherungen sind angebracht, oder mit der gesicherten Steckdosenabdeckung zugedeckt
- Fenstersicherungen sind an allen Fenstern angebracht.
- Mit Gegenständen im Mund wird nicht gerannt.
- Die Räumlichkeiten sind kindersicher eingerichtet.
- Die Kinder in den Hochstühlen nie unbeaufsichtigt lassen. (Eine Bezugsperson sitzt immer daneben)
- Säuglinge werden nie allein in einem Raum gelassen, ausser sie sind am Schlafen und werden durch ein Babyphon überwacht.
- Spielsachen und Spielgeräte werden regelmässig auf Sicherheit geprüft.
- Der Garten ist mit einem Gartenzaun gesichert und hat ein abschliessbares Gartentor, welches beim Aufenthalt im Garten abgeschlossen ist.
- Bei der Gartengestaltung ist die Sicherheit der Kinder berücksichtigt.
- Die Zugänglichkeit der Innen -und Aussenräume wird regelmässig geprüft, damit unbefugte keinen Zugang haben und die Kinder nicht unbemerkt das Haus oder den Garten verlassen können.

3.2 Wertschutz

- Schlüssel sind sicher aufzubewahren
- Abends wenn alle Personen die Villa Wunderchischte verlassen, wird die Eingangstüre abgeschlossen. Die Fenster müssen kontrolliert werden, so dass alle geschlossen sind.
- Jede/r Mitarbeiter*in hat einen, abschliessbaren Spind für persönliche Wertsachen. Der Schlüssel des Spinds und der Haustürschlüssel werden immer auf sich getragen.

4. Raum und Ausstattung

4.1 Sicherheit in Innenräumen Allgemein

- Alle Steckdosen müssen mit einem Steckdosenschutz versehen sein.
- Alle Fenster sind mit Kindersicherung ausgestattet.
- Es befinden sich in allen Räumlichkeiten mehrere Rauchmelder.

- Es befinden sich in den Räumlichkeiten gekennzeichnete Notausgänge Notbeleuchtung.
- Auf jeder Gruppe und in der Küche befinden sich eine Löschdecke.
- An der Treppe befindet sich ein Handlauf für die Kinder.
- Kinder, die bereits laufen können, müssen Rutschsocken oder geschlossene Hausschuhe anziehen. Im Sommer ist, wo möglich, auch Barfuss laufen erlaubt.
- Gefährliche Kanten, besonders auf Kopfhöhe der Kinder, werden mit Kantenschützern gesichert.
- Regale, Schränke, Kommoden müssen aufgrund des Kipprisiko befestigt werden.
- Keine Plastiksäcke in den Zimmern liegen lassen. (Erstickungsgefahr)
- In den Räumlichkeiten dürfen Kerzen nur bei Geburtstagen und unter Aufsicht angezündet werden. Als Unterlage dient ein nicht brennbarer Untersatz und ein Behälter mit Wasser ist jederzeit griffbereit.
- Bei anderen Anlässen z.B. Advent oder sonstigen speziellen Ereignissen nutzt man LED-Kerzen oder Lichterketten.
- Streichhölzer und/oder Feuerzeuge ausser Reichweite der Kinder aufbewahren
- Keine Messer und Scheren herum liegen lassen
- Während der Arbeit werden flache, bequeme Schuhe getragen.
- Grundsätzlich wird jeweils nur ein Kind getragen, insbesondere beim Treppen steigen.
- Fluchtwege müssen freigehalten werden.

5. Raum- und Situationsspezifisch

5.1 Küche

- Krippenkinder dürfen grundsätzlich nicht in die Küche, ausser in Begleitung einer Betreuungsperson. Hortkinder dürfen nach Absprache mit der Betreuungsperson allein in die Küche.
- Nach dem Kochen wird der Strom für die Herdplatte und den Ofen mit dem Schlüssel ausgeschaltet und der Schlüssel wird versorgt.
- Scharfe Messer/Gegenstände werden in gesicherten oder für Kinder unzugänglichen Schubladen aufbewahrt.
- Gefährliche Gegenstände und bestimmte Lebensmittel werden entweder in verschlossenen Schränken oder für Kinder nicht erreichbar aufbewahrt.
- Gefährlicher Abfall, z. Bsp. Leere Putzmittelflaschen, Glasscherben etc. wird separat entsorgt.
- Der Pfannenstiel wird beim Kochen immer nach hinten gedreht.

5.2 Wickeln/Körperpflege

- Die Hygiene wird strikt eingehalten
- Die Kinder dürfen nicht mit der Zahnbürste im Mund herumlaufen.
- Die Zahnpaste ist für Kinder unerreichbar aufzubewahren.
- Beim Wickeln das Kind nie unbeaufsichtigt auf dem Wickeltisch lassen. Eine Hand muss immer beim Kind sein.

- Wickeltische sind mit einem Treppenstuhl versehen, so dass die Kinder eigenständig hinaufgelangen, soweit es ihnen möglich ist.

5.3 Schlafen

- Bei den Kindern werden lange Halsketten, Halstücher, Haarklammern und Schnullerketten wegen Erstickungsgefahr zum Schlafen entfernt.
- Der Mittagsschlaf wird von mindestens einer/einem Betreuungsperson begleitet. Diese/dieser wird über regelmässige Kurzkontrollen und das Babyphone mit Kamera abgesichert.

5.4 Allergien/Krankheiten/Impfung

- Alle Eltern müssen beim Eintritt ihres Kindes in die Villa Wunderchischte Angaben zu allfälligen Allergien und Krankheiten ihres Kindes machen.
- Eine Allergieliste ist in jeder Gruppe und in der Küche gut ersichtlich, aber für Dritte nicht einsehbar, aufgehängt.
- Über eventuell vorliegende Krankheiten und den Umgang mit diesen ist das Betreuungspersonal informiert.
- Bei Eintritt wird eine Kopie des Impfausweises angefordert. Bei Nichtabgabe seitens der Eltern, wird das Kind als nicht geimpft erfasst. Des Weiteren werden bis Vollendung des 2. Lebensjahres halbjährlich aktualisierte Kopien angefordert.

5.5 Material

- Im Gruppenraum werden keine Reinigungsmittel und giftige Sachen aufbewahrt.
- Zum Lüften in den Räumlichkeiten werden die Fenster komplett geöffnet. (Morgen, Mittag und Abend). Sobald die Fenster geöffnet sind, sind entweder keine Kinder anwesend oder eine Betreuungsperson ist mit den Kindern im Kreis damit alle unter direkter Aufsicht sind.
- Während des Tages werden sonst grundsätzlich lediglich die Fenster gekippt.
- Alle Steckdosen sind immer gesichert.
- Die Türe hinunter in die Küche ist immer geschlossen, wenn sich Kinder auf der Gruppe befinden.
- Die Spielsachen sind Kinder- und altersgerecht.
- Spielzeug mit kleinen Teilen, z. Bsp. Steckerli, Murmeln, sind für Kinder nicht frei zugänglich.
- Besondere Vorsicht gilt bei Babys und Kleinkindern. Sind Babys/Kleinkinder anwesend, werden Spiele mit kleinen Teilen nur an geschützten Orten angeboten.
- Mit Gegenständen im Mund darf das Kind nicht herumrennen/herumtollen.
- Das Werfen von harten Gegenständen ist verboten.

5.6 Zutritt Dritter zur Krippe/zum Hort

Die Villa Wunderchischte verfügt bei den Eingangstüren über ein Sicherheitssystem. Die Türen der Kita sind abgeschlossen, so können keine fremden Personen die Villa Wunderchischte betreten. Es gibt für jede Gruppe eine Klingel und in den Türen hat es einen

speziell weitsichtigen Spion. Da die Krippengruppen ihre Räume im ersten Stock haben, verfügt diese Eingangstüre über eine Kamera.

Das Betreuungspersonal der Villa Wunderchischte ist darauf geschult, die Türen keinem Fremden zu öffnen. Sieht man eine Person nicht in der Kamera, so wird durch den Lautsprecher nachgefragt, wer vor der Türe ist. Sollte man durch den Spion niemanden sehen, so ruft man über das Fenster hinaus, damit man die Person sehen kann.
Dritte haben nur dann Zugang zur Villa Wunderchischte, wenn sie ein berechtigtes Interesse haben, bzw. nach Anmeldung.
Nicht sorgeberechtigte Personen dürfen Kinder nur nach vorheriger Rücksprache mit den/der Sorgeberechtigten übergeben werden. Eine dauerhafte Abholberechtigung wird schriftlich vereinbart und in der Software der Villa Wunderchischte erfasst. Bei unbekannten Abholberechtigten wird Einsichtnahme in den Ausweis verlangt.

6. Sicherheit im Aussenbereich

6.1 Allgemein

- Bei den Babys ist immer ein Auge auf Kieselsteine und sonstige kleine Gegenstände zu werfen, wegen Gefahr des Verschluckens.
- Es dürfen keine gefährlichen Gegenstände herumliegen (Scherben, Zigarettenstummel, etc.) beziehungsweise sind diese durch die Betreuungspersonen zu entsorgen. Dies geschieht z.B. bei einem Spielplatz. Hier kontrolliert vorab eine Betreuungsperson den Spielplatz auf gefährliche Gegenstände und entsorgt diese.
- Die Betreuungspersonen wissen um die Gefahr von giftigen Pflanzen, Beeren und Pilzen und ergreifen die entsprechenden Massnahmen (z. Bsp. Fernhalten der Kinder, bzw. Umgang mit dieser Flora erklären)
- Die Kinder müssen adäquat vor Sonneneinstrahlung geschützt werden (Sonnencreme, Sonnenhut). Vorzugsweise sind schattige Plätze aufzusuchen.
- Bei Gewitter bleiben die Kinder und Betreuungspersonen in der Villa Wunderchischte.

6.2 Situationsspezifisch

6.2.1 Sicherheit im Freien und bei Ausflügen

- Ausflüge werden sorgfältig geplant und durchgeführt.
- Die Kitaleitung ist immer informiert
- Auf jeden Spaziergang nehmen die Gruppen immer einen Notfallrucksack mit.
- Die Kinder tragen auf Spaziergängen und Ausflügen Leuchtstreifen.
- Die verantwortliche Betreuungsperson hat ein Mobiltelefon dabei, welches auf laut gestellt ist.
- Die Verantwortlichkeit für die Kindergruppe wird vor dem Spaziergang/Ausflug geregelt.
- Die Kinder werden im Kinderwagen immer angeschnallt
- Im Herbst/Winter werden die Kinderwagen mit warmen Schlafsäcken ausgestattet. Für das Personal gibt es „Kinderwagenhandschuhe.
- Bevor der Kinderwagen losgelassen wird, wird die Bremse betätigt.

- Kleinere Kinder halten sich an der Strasse immer an einem Kinderwagen oder einer Betreuungsperson fest. Grössere Kinder dürfen allein in der Mitte der Kolonne laufen.
- Eine Betreuungsperson läuft immer vorne, eine zweite bildet den Schluss der Kontrolle. Alle anderen Betreuungspersonen werden in der Kolonne verteilt.
- Die Kinder laufen immer auf der von der Strasse abgewandten Seite.
- Bei Ausflügen, Spaziergängen, Waldbesuchen etc. tragen alle Betreuungspersonen und alle Kinder auf dem Hin -und Rückweg immer eine Leuchtweste. Zum Spielen, toben, klettern, etc. werden die Leuchtwesten ausgezogen.
- Es sind immer mindestens zwei FaBe`s bei Ausflügen dabei.
- Die Kinder befinden sich immer in Sicht- und Rufweite der Betreuungspersonen.

6.2.2 Garten und Baden

- Die Krippenkinder sind zu keiner Zeit allein im Garten.
- Hortkinder dürfen nach Absprache mit der Betreuungsperson allein in den Garten.
- Die Kinder sind beim Baden immer beaufsichtigt. Eine Betreuungsperson Person steht immer neben oder im Planschbecken
- Die Kinder baden nie nackt und werden mit einem T-Shirt zusätzlich vor der Sonne geschützt.

7. Ein krankes Kind und die Kita[1]

- Kranke Kinder dürfen die Kita nicht besuchen.
- Für reguläre Arztbesuche sind die Eltern zuständig.
- Bei ansteckenden Krankheiten (z.B. Magen-Darm-Grippe, Wilde Blattern, Hand-Mund-Fuss, RSV etc.) darf das Kind die Kita nicht besuchen.
- Ein Kind muss 24 Stunden ohne Krankheitssymptome zu Hause bleiben. Das heisst, dass Kind muss ohne Medikamente wie z.B. fiebersenkende Medikamente gesund sein, nur dann darf es die Kita wieder besuchen.
- Wenn das Kind über längere Zeit Medikamente (Antibiotika, Hustensaft) bekommt, dürfen die Eltern das Medikament in die Kita mitbringen und per Kidesia eine Nachricht mit der Medikamentenverabreichung senden.
- Bei Verdacht auf eine ansteckende Krankheit (z.B. Bindehautentzündung, Wilde Blattern, Hand-Mund-Fuss, etc.) muss das Kind abgeholt werden und der Sachverhalt vom Arzt abgeklärt werden.

7.1 Kind erkrankt in der Kita

- Genaue Beobachtung des Krankheitsverlaufs
- Die Eltern werden durch das qualifizierte Betreuungspersonal über den Gesundheitszustand informiert.
- Der/die FaBe EFZ entscheidet ob das Kind abgeholt werden muss. Im Zweifelsfall nimmt er/sie Rücksprache mit der Kitaleitung. Ist die Kitaleitung nicht anwesend, entscheiden die FaBe EZF.

[1] https://www.kispi.uzh.ch/kinderspital/fachkompetenzen/angebot-fuer-patientinnen-und-patienten/notfallstation (Abgerufen: 09.03.2026)

- Bei Unsicherheit kann medizinischer Rat beim Kita-Arzt (Gruppenpraxis Fällanden) eingeholt werden.

8. Apotheke

Die Villa Wunderchischte verfügt über eine Hausapotheke, die mit den nötigen Salben, Verbandsmaterial, Pflaster etc. ausgerüstet ist. Für Spaziergänge, Ausflüge oder den Wald werden die Rucksäcke mit den entsprechend benötigten Verbandsutensilien und Salben gefüllt. Der Inhalt wird monatlich auf Haltbarkeit und Vollständigkeit überprüft und wenn nötig ergänzt.

9. Unfälle in der Kita[2]

9.1 Ein „kleiner" Unfall

- Das Kind zu sich nehmen und beruhigen
- Das Kind anschauen und Verletzungen begutachten
- Das Kind mit den notwendigen Massnahmen pflegen → Cold/Hotpack, Salbe, Pflaster, etc.
- Der/die qualifizierte Betreuungsperson informieren, erklären was passiert ist
- Kind den Tag hindurch beobachten, ob sein Verhalten Auffälligkeiten aufweist
- Die Eltern des Kindes werden am Abend durch eine qualifizierte Betreuungsperson informiert.

9.2 Ein „mittelschwerer" Unfall (Eltern sind erreichbar)

- Ruhe bewahren / Überblick über die restliche Gruppe
- Das Kind zu sich nehmen und die Art der Verletzung begutachten
- Erste Hilfe leisten → Erstversorgung der Wunde
- Kitaleitung oder Stellvertretende Kitaleitung informieren
- Die Eltern informieren (auch aus einer Sitzung rufen)
- Entweder: Eltern bitten, einen Termin beim Arzt zu vereinbaren und sofort in die Villa Wunderchischte zu kommen
- Oder: dem Kita-Arzt Bescheid geben und nach Möglichkeit vorbeigehen.
- → Wegbeschreibung im Büro an der Magnetwand
- Während der ganzen Zeit wird das Kind nach Möglichkeit von einer ihm vertrauten qualifizierten Betreuungsperson getröstet und betreut

9.3 Ein „mittelschwerer" Unfall (Eltern sind nicht erreichbar)

- Ruhe bewahren / Überblick über die restliche Gruppe
- Das Kind zu sich nehmen und die Art der Verletzung begutachten
- Erste Hilfe leisten → Erstversorgung der Wunde
- Kitaleitung oder Stellvertretende Kitaleitung informieren
- Information für die Eltern auf dem Anrufbeantworter oder Arbeitsort hinterlassen

[2] https://www.samariter-luzern.ch/de/erste-hilfe-grundlagen (Abgerufen: 09.03.2026)

- Weiter versuchen die Eltern zu erreichen, Betreuungspersonal im Haus informieren falls die Eltern zurückrufen
- **Kita-Arzt** anrufen und sich beraten lassen, was zu tun ist. Je nach dem mit dem Kind zusammen zum Arzt gehen. → Kinderakten mitnehmen → Wegbeschreibung im Büro an der Magnetwand
- Während der ganzen Zeit wird das Kind nach Möglichkeit von einer ihm vertrauten qualifizierten Betreuungsperson getröstet und betreut
- Begleiten wir ein Kind zum Kita-Arzt, dann machen wir das zu Fuss und nehmen einen Kinderwagen mit.

9.4 Ein „schwerer" Unfall

- Ruhe bewahren und Situation abschätzen (unbedingt qualifiziertes Betreuungspersonal rufen) / Überblick über die restliche Gruppe
- **Sofort Notruf (Tel. 144) benachrichtigen**
- **Toxikologisches Informationszentrum (Tel. 145)**

Folgende Angaben sind wichtig:

- Unfallort (Name, Adresse und Telefon)
- Zahl und Alter der Unfallopfer
- Unfallhergang: Was ist passiert, wie sieht der Patient aus?
- Besteht: Atemstillstand, Bewusstlosigkeit, Starke Blutungen, Schockzustand etc.

- Bis zum Eintreffen des Notarztes sind allenfalls lebensrettende Massnahmen zu ergreifen.
- Während der ganzen Zeit wird das Kind / die Kinder von einer ihm vertrauten qualifizierten Betreuungsperson getröstet und betreut
- Kitaleitung oder Stellvertretende Kitaleitung sind umgehen zu benachrichtigen
- Die Kitaleitung oder die stellvertretende Kitaleitung informiert umgehen die Eltern sowie die Geschäftsleiterin der Villa Wunderchischte.

10. Erste Hilfe neues ABCD Schema

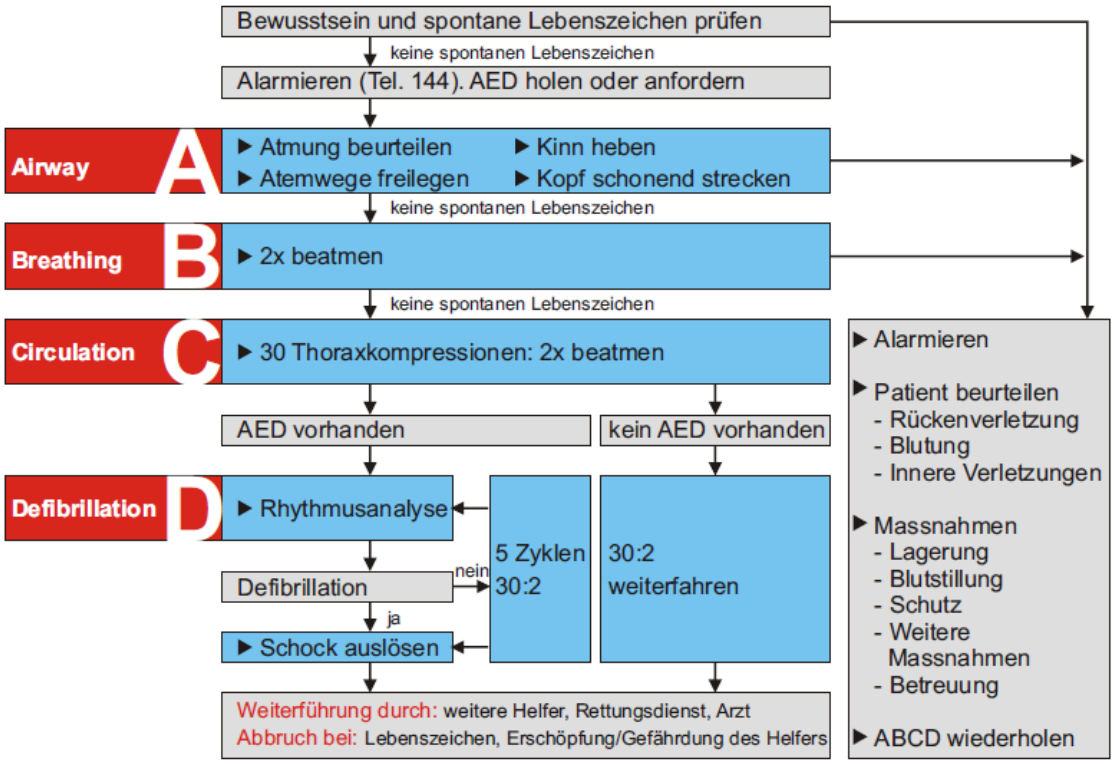
Das ABCD- Schema ist ein international bekanntes und anerkanntes Handlungsschema, welches bei bewusstlosen Patienten angewendet wird. Das Ziel des ABCD-Schemas ist es, Störungen oder Bedrohungen der Vitalfunktionen zu erkennen und daraus die Lebensrettenden Sofortmassnahmen abzuleiten.

A = Atemwege (Airway)	**B = Atmung (Breathing)**	**C = Herzschlag (Circulation)**	**D = Defibrillation (Defibrillation)**
Durch einen Blick in den Mund überprüft der Helfer, ob die Atemwege des Patienten frei sind.	- Die Eigenatmung des Patienten 5-10 Sekunden prüfen. Die Atmung ist sichtbar, hörbar und spürbar.	Ob das Herz schlägt und somit die Zirkulation des Blutes funktioniert, kann anhand folgender spontaner Lebenszeichen festgestellt werden:	Defibrillator (Externer Elektroschock bei Herz-Kreislauf-Stillstand) Wenn ein automatischer

Massnahmen - Halswirbelsäule schützen - Atemwege freihalten - Kopf nicht mehr als 90° strecken - Kinn heben und halten	**Massnahmen ohne Eigenatmung** Beatmung: 2 Beatmungsstösse **Massnahmen bei Eigenatmung** Patientenuntersuch- Bewusstlosen Lagerung	Der Patient atmet, bewegt sich und/oder hustet. **Massnahmen ohne Lebenszeichen** - Beatmung und Thorax Kompressionen **Massnahmen bei Eigenatmung** - Patientenuntersuch - Bewusstlosen Lagerung	externer Defibrillator vorhanden ist, kann beim Kammerflimmern das Herz durch einen elektrischen Impuls wieder einen normalen Rhythmus bringen.

Weitere Massnahmen:

- Lagerung
- Blutstillung
- Schutz vor Wärme, Kälte, Nässe, Zuschauern, Verkehr
- Stetiges Wiederholen des ABCD -Schema bei der Betreuung und Überwachung des Verletzten sowie bei Veränderung seines Zustandes
- Alarmieren

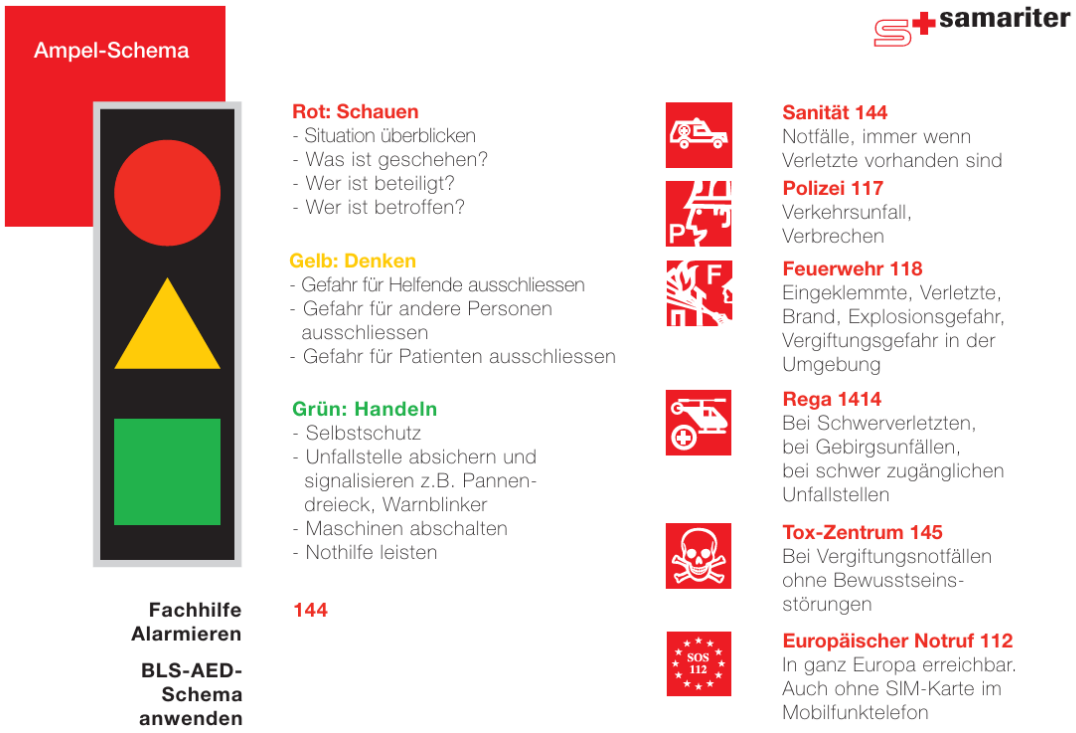


Bilddatei: Feuerwehr Gränichen[3]

[3] https://www.fwgraenichen.ch/verschiedenes/wissenswertes/abcd-schema/ (Abgerufen:09.03.2026)

11. Allgemeines Verhalten bei Notfällen

Notfallsituationen, vor allem bei Kindern, verlangen vom Helfer ein ruhiges, überlegtes und rasches Handeln. Die Anwesenheit einer Bezugsperson ist für die Kinder zudem ausserordentlich wichtig. Das grundsätzliche Vorgehen in Notfallsituationen gliedert sich in drei Schritte:



Bildquelle: Samariterverein Luzern[4]

Bewusstsein erkennen: - Patient*in antwortet / spricht - Patient*in zeigt Schmerzäusserungen - Patient*in öffnet die Augen	**Bewusstsein prüfen:** - Laut sprechen - Schmerzreiz (kneifen in den Oberarm (innen))
Spontane Lebenszeichen: - Patient* in atmet - Patient*in bewegt sich - Patient*in hustet	**Spontane Lebenszeichen prüfen:** - Ohr über Nase / Mund halten - Blick in Richtung Brust - Atmung 5 bis 10 Sekunden kontrollieren
Lebensgefahr bei Schädigung von: - Gehirn und Rückenmark - Atmung - Blutkreislauf	**Als Helfer:** - Laut um Hilfe rufen / gezielt Personen ansprechen (z.B. du mit der blauen Jacke) - Kommt niemand hu Hilfe: Notruf 144

[4] https://www.samariter-luzern.ch/de/erste-hilfe-grundlagen (Abgerufen: 09.03.2026)

10.1. Vorgehen beim ansprechbaren Patienten

Ansprechbar bedeutet: Der Patient antwortet, jammert und stöhnt oder kann die Augen spontan oder auf Ansprache öffnen, Atmung ist vorhanden. Dies erfordert ein Patientenuntersuch.

Patientenuntersuch:

Ziel das Feststellen von Schmerzen sowie Verletzungen (Prellungen, Fehlstellungen, Blutergüsse etc.)

Massnahmen:	
Atemnot: - Oberkörper hochlagern - Enge Kleider öffnen	Blutung: - Blutstillung bei starker Blutung - Um versteckte Blutquellen zu finden, wird der / die Patient*in oberflächlich und ohne Druck abgetastet
Schmerzen: - Der / die Patient*in nach schmerzen fragen - Kann er/sie die Beine bewegen? - Kann er/sie beide Arme bewegen?	Weitere Massnahmen: - Alarmieren - Patient*in nicht unnötig bewegen - Vor Witterung schützen - Drängt sich aufgrund des Patientenuntersuchs keine unmittelbaren Massnahmen auf, soll der/die Patient*in wenn möglich, nach seinen Bedürfnissen/Wünschen gelagert werden.

11.1 Vorgehen beim bewusstlosen Patienten

Beim bewusstlosen Patienten sind die Alarmierung und die Einleitung von lebensrettenden Sofortmassnahmen anhand des ABCD-Schemas die wichtigsten Schritte.

12. Blutungen

Blutungen: Immer Handschuhe anziehen

12.1 kleine Wunden

Die Wunde nicht mit Wasser auswaschen, bluten lassen, kleine Wunden desinfizieren und verbinden. Falls die Wunde genäht oder geklebt werden muss, wenn möglich zuerst die Erziehungsberechtigen verständigen und mit Ihnen das weitere Vorgehen besprechen. Wunden sollten innerhalb von 6 Stunden genäht werden.

12.2 Starke oder spritzend blutende Wunden

Bei stark blutenden oder spritzenden Wunden muss ein Druckverband gemacht werden. Die Wunde darf nicht ausgewaschen werden. Dazu einen ersten festen Verband, z. Bsp. Eine Verbandsrolle als Druckpolster auf die Wunde legen (notfalls ein zusammengerolltes Tuch oder einen anderen sauberen Stoff) Dieses Druckpolster mit einem neuen Verband fixieren. Keine Schnüre benutzen.

12.3 Platzwunden

Die Wunde mit sterilem Verband abdecken und einen Druckverband anlegen.
Stichwunden:
Diese sehen oft aus wie harmlose Schnittverletzungen. Da die Eindringtiefe schwer feststellbar ist, sind Organverletzungen nicht auszuschliessen (Nerven, Blutgefässe, Sehnen und innere Organe) Grosse Infektionsgefahr! Tiefsitzende Gegenstände nie selber herausziehen, Gefäss Verletzungen.
Erste Hilfe:
Wundumgebung reinigen. Wunde desinfizieren (keine Salbe und kein Pulver), Verband, Pflaster oder sterile Kompresse anlegen **(nie Watte)**

13. Bisse und Insektenstiche

13.1 Bisswunde

Bei menschlichen Bisswunden ist die Gefahr von Infektionen am grössten
Symptome
Rötung, Schwellung, Wundnässe, Schmerzenund/oder Blutungen
Erste Hilfe:
Wenn möglich mit Seifenwasser auswaschen und Wundumgebung reinigen, mit Desinfektionsspray desinfizieren (keine Salbe und kein Pulver)
Verband, Pflaster oder sterile Kompresse anlegen, **nie Watte**!
Tollwut/Tetanus-Impfung überprüfen!

13.2 Zeckenbisse

Die Zecke schnell mit einer dafür geeigneten Pinzette**,** (nicht drehen) herausziehen. Keine Mittel wie Öle, Klebstoff usw. verwenden.
Bleibt ein Teil der Zecke doch in der Wunde, sollte diese vom Arzt entfernt werden. Stichstelle mehrmals am Tag desinfizieren.
Das Datum des Zeckenstich in der Agenda notieren und die Stichstelle mit Kugelschreiber markieren. Wenn möglich die Zecke auf einen Klebstreifen kleben und den Erziehungsberechtigten mit nach Hause geben. Die Stichstelle regelmässig kontrollieren. Bei Hautrötungen, anhaltendem Juckreiz oder grippeartigen Symptomen unverzüglich einen Arzt kontrollieren.

13.3 Insektenstiche

Bei Bienenstichen den Stachel entfernen und kühlen, bei allen anderen Stichen die Stichstelle kühlen.

Symptome für allergische Reaktionen sind Übelkeit, Erbrechen; Schwindel, Atemstörung
Sind Symptome wie z.B. Atemnot, Anschwellen im Kopf, Hals, Nasen und Mundbereich vorhanden: Sofort Notruf 144 wählen!

Bei Stichen im Mundraum:
Ohne Unterbruch Eiswürfel lutschen lassen.

14. Zahnunfälle

Jeder Zahnunfall sollte sofort dem Zahnarzt gemeldet werden - Folgeschäden!
Alle Zahnunfälle sind unverzüglich der Versicherung zu melden. Das volle Ausmass des Schadens wird oft erst Jahre später sichtbar.

Milchzähne:
Ist ein Milchzahn verschoben, ist die Behandlung dringend. Der Zahn muss möglichst bald an seinen richtigen Platz gerückt werden.
Herausgeschlagene Zähne:
Der Zahn zusammen mit dem Kind so schnell als möglich **(innerhalb von 3 Stunden/ Überlebensdauer des Zahns sind 3 Stunden)** zum Zahnarzt bringen. Der Zahn in die Notfall Zahnbox oder ein nasses Tuch (kein Papier) einwickeln oder in einen Behälter mit Speichel des Kindes zum Zahnarzt bringen. Den Zahn nicht reinigen oder desinfizieren.

15. Fremdkörper

15.1 Verschluckter Fremdkörper:

Anzeichen:
Plötzlich starker Husten, begleitet von pfeifenden Atemgeräuschen, Schluckbeschwerden, Blaufärbung im Gesicht
Erste Hilfe:
Wenn ein Gegenstand verschluckt wird, kommt er in der Regel nach ein bis zwei Tagen über den Stuhlgang wieder heraus. Regelmässig den Stuhlgang kontrollieren, dass man sicher ist, dass der Gegenstand herauskommt.

Achtung bei stecken gebliebenen Gegenständen:
Ringt das Kind nach Luft und läuft blau an:
Das Kind mit dem Oberkörper übers Knie legen (herunterhängend). Mit der flachen Hand zwischen die Schulterblätter klopfen, was Hustenstösse auslöst. Nach dem Husten, Kind auf den Boden legen, Mund öffnen und Fremdkörper entfernen.
Hat das Kind weiterhin Atemnot, sofort Notruf 144 wählen und erste Hilfe Massnahmen einleiten.

15.2 Fremdkörper im Auge:

Anzeichen: Tränenfluss, Rötung des Auges, reflektorischer Lidschluss
Erste Hilfe:
Nur eigenhändig entfernen, falls er sichtbar unter dem Unterlied liegt
Kind schaut nach oben. Unterlied nach unten ziehen und mit einem sauberen, feuchten Tuch von aussen nach innen (zur Nase hin) wischen. Nicht ausspülen.
Jeden festsitzenden Fremdkörper, sowie alles unter dem Oberlid, vom Arzt entfernen lassen.

15.3 Fremdkörper im Ohr:

Anzeichen: Hörstörung
Erste Hilfe:
Nicht grübeln! Lösen sich manchmal, wenn das Kind seinen Kopf heftig schüttelt.

Bei Insekten im Ohr kann ein Tröpfchen Oel hinein geträufelt werden, damit das Insekt wieder herauskommt.

15.4 Fremdkörper in der Nase:

Anzeichen: Ausschliesslich Mundatmung, nasale Sprache
Erste Hilfe:
Kann evtl. Durch festes Schnäuzen der Nase, bei geschlossenem zweitem Nasenloch, entfernt werden.

16. Vergiftungen [5]

Nehmen die Kinder etwas Giftiges zu sich, rufen wir das toxikologische Institut **(Telefon: 145)** an. Wir geben immer die genaue Bezeichnung des Giftes an. Wenn möglich Alter und Gewicht des Kindes und die Menge des eingenommenen Giftes mitteilen. Wir befolgen die Anweisungen des toxikologischen Instituts.

16.1 Bei Bewusstlosigkeit oder Atem- und Kreislaufstillstand

- **144 Rettungsdienst alarmieren**.
- **Kein** Erbrechen herbeiführen.
- **Keine** Flüssigkeit einflössen!
- **Ruhe bewahren!**

16.2 Nach Einnahme (betroffene Person ist wach)

- **Kein** Erbrechen herbeiführen.
- Mund ausspülen.

16.2.1 Bei nicht schäumenden Substanzen:

- 1 – 2 dl klare, fettfreie Flüssigkeit möglichst rasch trinken. z.B. Wasser, Sirup oder Tee

16.2.2 Bei schäumenden Substanzen: Nach Verschlucken

- **Kein** Erbrechen auslösen.
- Mund ausspülen.
- Nach Rücksprache mit Tox Info Suisse kann ein Entschäumer (z.B. Flatulex® mit dem Wirkstoff Simeticon) gegeben werden. Danach kann Ihr Kind normal trinken.
- Wenn kein Entschäumer verfügbar ist: Lassen Sie Ihr Kind nur schluckweise und möglichst wenig trinken – für etwa 1 – 1,5 Std.
- Falls Ihr Kind erbricht: Halten Sie es aufrecht und leicht nach vorne geneigt, damit kein Schaum in die Atemwege gelangt (Aspirationsprophylaxe).

16.2.3 Symptome:

Nach Verschlucken:
- In den allermeisten Fällen bleibt es bei **leichten, vorübergehenden** Beschwerden.
- Rasches Auftreten von: Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Blähungen und Durchfall.

[5] https://www.toxinfo.ch/erste_hilfe (Abgerufen: 09.03.02026)

- Sehr selten: Heftiger Husten und chemische Lungenentzündung, wenn Schaum beim Schlucken oder während des Erbrechens in die Atemwege gelangt (Aspiration).

16.3 Nach Augenspritzern:

- Kontaktlinsen entfernen.
- **Das Auge sofort mit sauberem, lauwarmem Wasser für 10–15 Minuten ausspülen.** Dabei die Augenlider gut offen halten. Das Wasser aus etwa 10 cm Entfernung vom inneren Augenwinkel nach aussen über das Auge fliessen lassen.
- **Wenn Ihr Kind betroffen ist:** Bitten Sie jemanden um Hilfe bei der Augenspülung.
- Bei Unsicherheiten fragen Sie eine Augenarztpraxis oder Tox Info Suisse.

16.3.1 Symptome:

Nach Augenspritzern:
- Rasch eintretende leichte Reizwirkung: Rötung, Tränen, Brennen.
- Eine schwere Augenschädigung ist nach rascher und korrekter Augenspülung nicht zu erwarten.

16.4 Nach Hautkontakt

- Benetzte Kleider rasch entfernen.
- Betroffene Hautpartie ausgiebig mit fliessendem, sauberem und lauwarmem Wasser spülen.

16.5 Nach Einatmen

- **Vorsicht** bei geschlossenen Räumen, Silos und Gruben. Erste-Hilfe-Leistende dürfen nicht in Gefahr geraten.
- Für frische Luft sorgen.
- Betroffene Person beruhigen.

16.6 Wann sollte eine ärztliche Kontrolle erfolgen?

Nach Verschlucken:
- Bei mehr als leichten Symptomen (mehrfaches Erbrechen mit grossem Flüssigkeitsverlust).
- Bei Zeichen einer Lungenentzündung in den Folgetagen (Husten, Fieber und Kurzatmigkeit).

Nach Augenspritzern:
- Bei nicht rasch bessernden oder gar stärker werdenden Augensymptomen nach ausgiebiger und korrekter Spülung (gefolgt von kurzer, ca. 30 – 45 minutiger Ruhepause).

17. Verstauchung, Prellung und Brüche

17.1 Verstauchung und Zerrung

Symptome:
Schmerzen, Schwellung, oft Blauverfärbung der Haut durch Bluterguss

Erste Hilfe:
Hochlagern, ruhigstellen, Kälte anwenden (Cool Pac aus Gefrierfach in Tuchwickeln), kühlendes Gel auftragen, Elastischen Verband anlegen

17.2 Prellung und Quetschung

Symptome:
Sofort auftretender Schmerz, Schwellung, Bluterguss
Erste Hilfe:
Ruhigstellen, hoch lagern, Kälte anwenden (bei Bluterguss), nach Abschwellung Wärme anwenden, in schweren Fällen an innere Verletzungen denken

17.3 Knochenbrüche

Symptome:
Gliederbrüche: starke Schmerzen, Bewegungseinschränkung, Schwellung, Fehllage des betroffenen Körperteils (ev. Mit herausstehenden Knochenteilen)
Wirbelbrüche: Schmerzen im Rücken, Kribbeln oder Taubheitsgefühl in den Armen, Beinen oder Finger
Rippenbrüche: Heftige Schmerzen beim Atmen, Schonhaltung, Bluthusten

Erste Hilfe
Bei **Verdacht auf einen Bruch** niemals versuchen, die Bruchstelle zu untersuchen. Verletzten Körperteil ruhigstellen (Schiene, Dreieckstuch)
Bei einem Oberarm oder Schulterbruch mit Polster in Achselhöhle am Oberkörper fixieren.

Bei einem offenen Bruch muss die Wunde mit einem keimfreien Tuch, notfalls sauberem Tuch, abgedeckt werden.
Bei Verdacht auf Verletzungen der Wirbelsäule darf die Lage des Kindes auf keinen Fall verändert werden. Das Kind wärmen, Erziehungsberechtigte informieren, Ambulanz 144 rufen.

18. Kopfverletzungen:

18.1 Gehirnerschütterung

Symptome:
Sofortige Bewusstlosigkeit von Sekunden bis Minuten, Erinnerungslücken
Folge: Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Schwindel, die Symptome können erst Stunden später auftreten.

Erste Hilfe:
Bei Bewusstlosen: Seitenlagerung
Wenn bei Bewusstsein: möglichst bequem lagern, Beobachten evtl. kann erbrochen werden

18.2 Schädelverletzung:

Symptome:
Schädelbruch: Blutung aus Nase, Mund, Ohren, starke Kopfschmerzen, evtl. örtliche Schwellung am Kopf, Bewusstlosigkeit
Offene Schädelverletzung: Blutung aus einer Kopfwunde, Bewusstlosigkeit.

Erste Hilfe:
Schädelbruch: Kind lagern wie bei Bewusstlosigkeit
Offene Schädelverletzung: Wunde keimfrei abdecken

19. Wärme

19.1 Verbrennungen und Verbrühungen

Alle Verbrennungen während ca. 20-45 Minuten kühlen, aber nicht unterkühlen! Beispielsweise mit auflegen eines Küchentuches, immer wieder „lauwarmes bis kühles" Wasser darüber giessen. Bei Verbrennungen 2.& 3. Grades: Erziehungsberechtigte informieren, sofort zum Arzt.

Verbrennungsgrade:

1. Grad	Rötung
2. Grad	Blasenbildung
3. Grad	Tiefe Zerstörung der Haut und Unterhaut mit Verschorfung und Verkohlung

Wichtig:
Auf keinen Fall Kleider ausziehen
Kleiderfetzen nicht wegreissen
Blasen nicht aufstechen
Verbrennungen nie mit Salbe, Puder, Öl usw. behandeln

19.2 Sonnenstich und Hitzschlag

In der Villa Wunderchischte tragen die Kinder bei gutem Wetter (auch wenn bewölkt) ab März bis September immer eine Kopfbedeckung. Kinder bei Sonne immer Kopfbedeckung tragen lassen.

Der Sonnenstich wird durch die direkte Sonnenbestrahlung auf den ungeschützten Kopf ausgelöst. Dies führt zu einer Reizung der Hirnhaut.
Kleinkinder sind wegen der fehlenden Kopfbehaarung und der relativ grossen Oberfläche des Kopfes besonders gefährdet.
Durch die relativ grosse Körperoberfläche nimmt das Kind (z. Bsp. In der Sonne) Wärme auf, was zu einem generalisierten Wärmestau, Hitzschlag führen kann.
Sonnenstich und Hitzschlag liegen oft gleichzeitig vor und können nur schwer unterschieden werden.

Symptome:
Schwindel, Kopfschmerzen (Kopf heiss, rot) Übelkeit, Erbrechen, Schockzeichen, Bewusstseinsstörung

Erste Hilfe:
Oberkörper im Schatten hochlagern
Kühlen des Kopfes mit nasssen Kompressen

20. Schock

Es gibt verschiedene Arten von Schock, der allergische und der septische (durch Infektionen) Schock ist in der Kita am ehesten anzutreffen.

Symptome:
Schneller, schwacher Puls, fahle Blässe der Haut, vor allem an Lippen, Ohrläppchen und Nagelbett, kalte nasse Haut, frieren, schweissnasser Kopf, Verwirrtheit, Teilnahmslosigkeit oder Unruhe.

Erste Hilfe:
Oberkörper flach und bequem lagern, im Sommer am Schatten, Beine drei bis vier Minuten senkrecht in die Höhe halten. Danach Beine hoch lagern, der Kopf sollte tiefer als der Körper liegen. Im Sommer Hitzestau vermeiden, Kind beruhigen.
Erziehungsberechtigte informieren – Arzt

21. Herzstillstand

Symptome:
Bewusstlosigkeit, kein Puls, keine Atmung, erweiterte Pupillen

Erste Hilfe:
Atemspende
Im eigenen Atemrhytmus. Bei Säuglingen und Kleinkindern **1 Sekunde selbst einatmen und 1 Sekunde Atemspende-** bis die Eigenatmung des Kindes wiedereinsetzt. Erst wenn das nicht gelingt, Atemwege von Schleim, Erbrochenem und evtl. von Fremdkörpern reinigen und neu beatmen.

Herzdruckmassage
Kind auf den Boden legen. Beim Säugling mit zwei bis drei Fingern, bei grösseren Kindern mit dem Handballen den Brustkorb im unteren Bereich des Brustbeines zusammendrücken.
80-100x pro Minute *(Lied: Atemlos durch die Nacht, Yello Submarine, etc.) so kann man den Rhythmus gut halten.*
Je nach Alter zwei bis vier Zentimeter tief. Nach jedem Drücken, Hand kurz wegnehmen, damit sich der Brustkorb wieder ausdehnen kann. Abwechselnd Herzdruckmassage, Atemspende, Puls immer wieder kontrollieren. Wenn Puls wieder tastbar ist, Atemspende fortsetzen, bis Ambulanz eintritt.

22. Stromunfälle

22.1 Teilweiser Stromausfall

Sicherungen prüfen. Die Sicherungskästen befinden sich im Keller, bei den Tintefisch im Zahnputzbereich, bei den Seesternen im Wickelbereich neben dem Waschbecken und im Hort ebenfalls im Keller.

Kompletter Stromausfall
Falls komplett dunkel, Kinder beruhigen

- Sicherungskasten auf Kippschalter überprüfen
- Hauptschalter überprüfen
- Falls keinen Erfolg, Störungsdienst, Elektriker anrufen
- Achtung, Telefon funktioniert nicht mehr, Handy benutzen

22.2 Stromschlag

Stromzufuhr unterbrechen!
Symptome
«Kleben» an der Stromleitung infolge einer Muskelverkrampfung, Übelkeit, Bewusstseinsstörung, Kreislaufstillstand (bis 24 Stunden nach dem Unfall
Erste Hilfe:
ACHTUNG: Vor dem Abschalten des Stromes Kind nicht anfassen. Sonst gerät man selbst in den Stromkreis
Falls Brandwunden entstanden sind mit sterilen Tüchern abdecken.

23. Feueralarm

Die gesetzlichen Bau- und Brandschutzbestimmungen in der Villa Wunderchischte wurden überprüft. Es hat Feuerabschlusstüren sowie Brandlöschdecken auf allen Gruppen sowie in der Küche. Ausserdem sind in allen Räumen der Villa Wunderchischte Rauchmelder befestigt. Im oberen Stock im Treppenhaus (Notausgang Tintefisch) befindet sich ein Feuerlöscher. Für den unteren Stock steht der Feuerlöscher vor der Eingangstüre vom Hort zur Verfügung.
Das Personal der Villa Wunderchischte trägt zu jeder Zeit immer den Schlüssel für die Türen am Körper!

23.1 Fluchtwege

- Der Fluchtweg der Gruppe «Seestern» führt im Bücherecken durch die Türe ins Treppenhaus hinaus. Ein weiterer Fluchtweg ist die Treppe bei der Gruppe «Tintefisch» in die Küche hinunter.
- Der Fluchtweg der Gruppe «Tintefisch» führt durch das Badezimmer ins Treppenhaus. Ein weiterer Fluchtweg führt durch die Treppe in die Küche.
- Die Fluchtwege vom Hort sind die Haupteingangstüre oder durch die Fenster. Das gleiche gilt für den Aufenthaltsraum bzw. die Küche.

24. Vorgehen bei einem Brandfall

Brandfall	
Regeln:	- Ruhe bewahren - Selbstschutz vor Objektschutz - Menschenrettung vor Brandbekämpfung
Feuerwehr Alarmieren: **Tel. 118**	- Wer ist am Telefon? (Name, Adresse der Villa Wunderchischte) - Wo brennt es? - Was brennt? - Sind Menschen in Gefahr? Wie viele?
Retten:	- Fenster und Türen schliessen (nicht abschliessen) - Gefahrenbereich verlassen - Gekennzeichnete Fluchtwege benutzen - Stark verqualmte Räume gebückt / kriechend verlassen - Versammeln auf dem Sammelplatz: **(Turnhalle (Haus B) Schulhaus Lätten)**
Löschen:	- Brand mit nächstem Feuerlöscher oder Löschdecke bekämpfen (sofern eigene Sicherheit nicht gefährdet ist) - Alle informieren - Eintreffende Feuerwehr zum Brand lotsen - Anordnungen der eintreffenden Feuerwehr befolgen
Erste Hilfe:	- Siehe Erste Hilfe ABDC Schema

25. Verhalten bei einem Brandfall

ES GILT ALS ERSTES DIE KINDER IN SICHERHEIT ZU BRINGEN!!! EGAL WIE GROSS DAS FEUER IST!!!!

Fall 1: Brandgeruch wahrgenommen
Ein Brandgeruch ist wahrnehmbar oder Rauchmelder gehen an. Die Person die den Geruch /Lärm bemerkt, sieht nach, woher der Geruch/Lärm kommt. Wenn sie ein Feuer sichtet, tritt sofort das Vorgehen von Fall 2 in Kraft.

Fall 2: Feuer gesichtet
1. Feuer gesichtet – die Person die das Feuer gesichtet hat, schlägt sofort Alarm auf allen Gruppen und benutzt dazu die Trillerpfeifen auf den Gruppen. Die Sicherheitsverantwortliche oder STV. SIVE informiert die anderen Gruppen über die bevorstehende Evakuation. Sie geht sofort zu ihrer Gruppe zurück.
2. Das jeweilige restliche Betreuungspersonal auf der Gruppe versammelt in dieser Zeit alle Kinder im Gruppenraum und kontrolliert die Vollständigkeit der Kinder anhand der Belegungsliste.
3. Das Tablet wird von der Ranghöchsten Betreuungsperson der Gruppe eingepackt.
4. Das ganze Betreuungspersonal kümmert sich nun um die Evakuation aller Kinder und führt sie vollständig in die Turnhalle im (Haus B) im Schulhaus Lätten.

5. Die Sicherheitsverantwortliche überprüft nochmals die Vollständigkeit der anwesenden Kinder.
6. Die Ranghöchste ruft die Feuerwehr über WER, WAS, WO und weist sie ein, wenn sie kommt. Anschliessend geht die Ranghöchste die Asylbewohner alarmieren, falls dies möglich ist. Das restliche Personal bleibt bei den Kindern.

26. Ablauf Evakuation

SAMMELPLATZ: Schulhaus Lätten, Haus B, Turnhalle

	WAS	WER
	Rauchmelder geht an oder Meldung Sichtung Rauch / Feuer:	
1.	- Anziehen des Evakuations-Rucksacks	SiVe & Stv. SiVe
2.	- Wer Feuer sichtet, gibt die Warnung via Trillerpfeife! - Trillerpfeife befindet sich: Tintefisch: Durchgang zu WC Aufenthaltsraum: beim Reduit - Bekanntgabe **WO** es brennt	ALLE
3.	- Feuerwehr anrufen (Immer **Haustelefon** benutzen)	SiVe
4.	**Evakuation**: - Die jeweiligen FaBe`s übernehmen die Verantwortung für die eigene Gruppe. schauen anhand der Anwesenheitsliste im Tablet, dass alle Kinder der Gruppe (auch die schlafenden Kinder) und Mitarbeiter*innen rasch zusammen zum Sammelplatz gehen. **TABLET VON DER GRUPPE MITNEHMEN!**	FaBe`s SiVe / SiVe Stv.
5.	- SiVe zieht die Leuchtweste und den Evakuationsrucksack an und geht mit den ersten Kindern und Mitarbeiter*innen zum Sammelplatz - **SICHERSTELLUNG DER VERBINDUNG DES TABLETS MIT DEM WLAN DER SCHULE** - **(WLAN-SCHULE:**	SiVe
6.	- Kinder und Mitarbeiter*innen auf dem Sammelplatz in Empfang nehmen. - Anschliessend anhand der Tagesanwesenheitslisten im Tablet Kinder und Mitarbeiter*innen zählen. - Verbindung zu Rettungskräften	SiVe
7.	- SiVe Stv. kontrolliert nach verlassen aller Kinder und Mitarbeiter*innen die Zimmer und befestigt nach genauem kontrollieren oben am Türrahmen einen - **(roten Klebepunkt)** - Diese befinden sich in **beiden Evakuations-Rucksäcken** - SiVe Stv. geht als letzter raus und geht zum Sammelplatz. - Macht Meldung an SiVe auf Sammelplatz. - Hält sich für weitere Aufträge, wie z. Bsp. Zuweisung von Rettungskräften bereit.	SiVe Stv.

HELDENTUM VERMEIDEN!!! MENSCHEN RETTEN GEHT VOR SACHEN RETTEN!!



Alle Kinder und Mitarbeitende der Villa Wunderchischte versammeln sich immer in der Turnhalle (Haus B) im Schulhaus Lätten. Dort werden alle Personen nochmals über die Vollständigkeit geprüft und durchgezählt. Der Platz wird erst wieder verlassen, wenn keine Gefahr mehr in der Villa Wunderchischte besteht.

27. Die Anwendung der Löschdecke

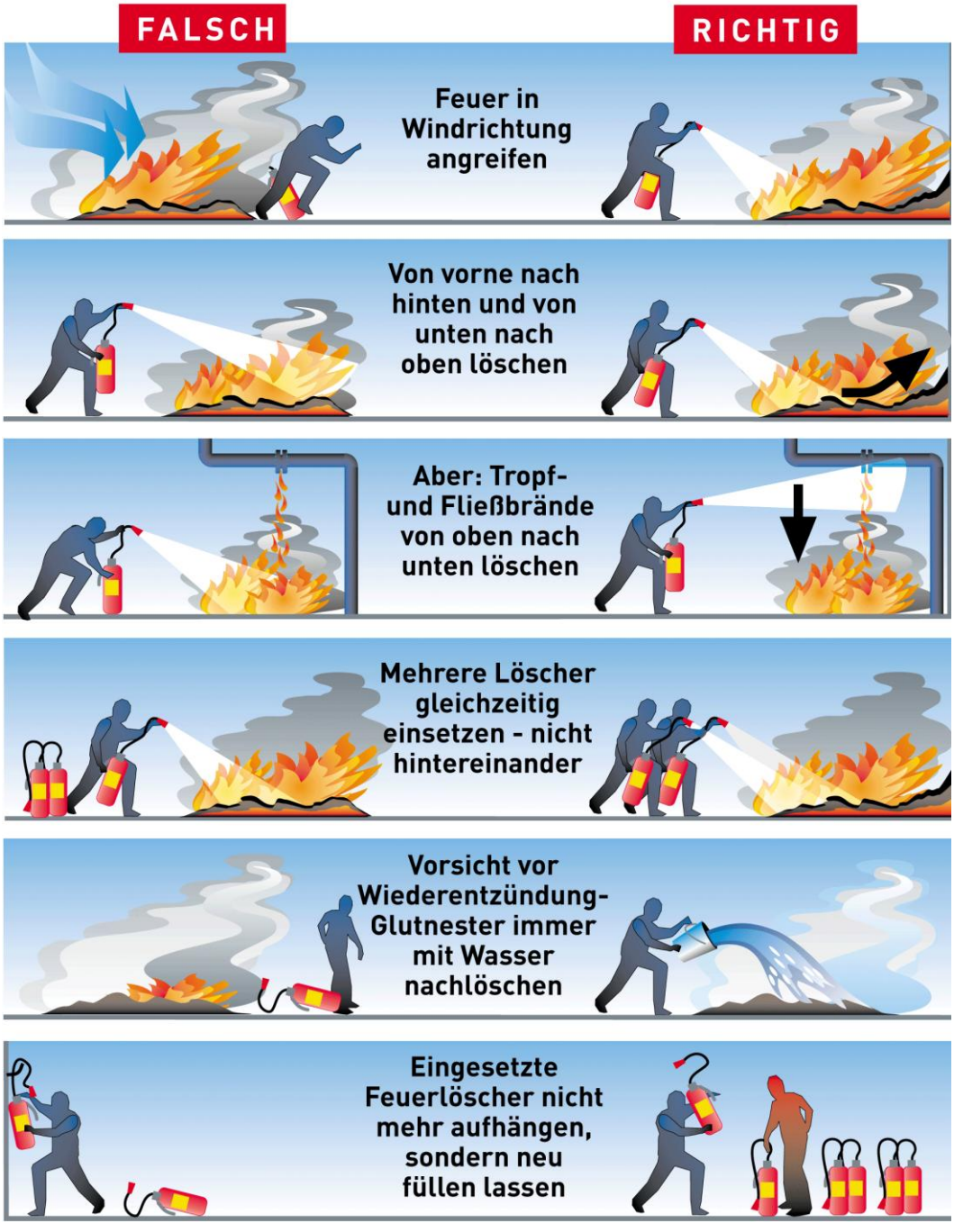
Handhabung der Löschdecke:

- die Löschdecke an den Bändern aus der Verpackung ziehen und ausbreiten
- die Ecken um die Hände eindrehen; manche Löschdecken haben einen eingearbeiteten Handschutz bzw. Grifftaschen
- die Decke zum Schutz des Kopfes und des Oberkörpers mit ausgestreckten Armen vor sich halten und auf den Brandherd zugehen
- die Decke zügig über das Feuer legen
- darauf achten, dass die Decke rundherum gut abschliesst
- bei Pfannen- oder Ölbränden sofort die Heizplatte bzw. Friteuse ausschalten. Bei solchen Bränden kann auch der passende Deckel aufgesetzt werden, um das Feuer zu ersticken
- Decke einige Zeit liegen lassen; bei Heizplatten warten, bis sie abgekühlt sind – es droht sonst eine Rückzündung

28. Die Anwendung des Feuerlöschers



29.



30. Version & Mutationen

Version	Datum	Mutationen
1.0	01.08.2019	- Komplettüberarbeitung
1.1	27.04.2020	- Personenneutrale Schreibweise - 1. Einleitung - 2. Ein krankes Kind und die Kita - 3. Kind erkrankt in der Kita - 5.3 ein «mittelschwerer» Unfall (Eltern sind nicht erreichbar) - 5.4 ein schwerer Unfall - 7.3 Fall 2: Feuer gesichtet - 9. Sicherheit in den Kitaräumlichkeiten
1.2	29.11.2022	- 2. Ein krankes Kind und die Kita - 3. Kind erkrankt in der Kita. - 9.4. Schlaf- und «Gumpizimmer» - 9.7. Aufenthalt im Freien - Fusszeile eingefügt
1.3	07.05.2025	- Komplettüberarbeitung
1.4	09.03.2026	- Komplettüberarbeitung